

An die  
Vorsitzende des Rates  
Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdp.de

web www.koelnsdp.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 09.05.2016

**AN/0876/2016**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	10.05.2016

**Niehler Gürtel – Planungsänderung**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir möchten Sie bitten, folgenden Ersetzungsantrag zum TOP 3.1.11 in die Tagesordnung der Ratssitzung am 15.03.2016 aufzunehmen:

**Beschluss:**

Im Zusammenhang mit der verantwortungsvollen Entscheidung über die Ausgestaltung des Lückenschlusses am Niehler Gürtel legt der Rat besonderen Wert auf ein transparentes Verfahren, in dem für die Öffentlichkeit nachvollziehbar eine sachgerechte Abwägung aller Planungsalternativen und ihrer Folgen für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort sowie in den umliegenden Wohnvierteln erfolgen kann. Ziel ist es, unter Abwägung aller Interessen eine ausgleichende Lösung zu finden, die einerseits modernen verkehrlichen und stadtgestalterischen Belangen gerecht wird, andererseits aber insbesondere auch den Belangen der Menschen vor Ort Rechnung trägt.

Vor diesem Hintergrund beauftragt der Rat die Verwaltung

1. den zuständigen Ausschüssen zeitnah die bereits fertig gestellten Planungen zur Vollendung des Niehler inklusive der aktualisierten Verkehrsuntersuchung "Niehler Gürtel" gemäß des Ratsbeschlusses vom 13.07.2010 vorzulegen.
2. die bestehenden Planungsvarianten um die bereits in der Erarbeitung befindliche Variante einer attraktiven Rad- und Fußwegeverbindung zwischen der Geldernstraße und der Mülheimer Brücke in beide Richtungen zu ergänzen und ebenfalls schnellstmöglich in die politischen Gremien einzubringen. Dabei ist ein direkter Anschluss an die Mülheimer Brücke zu berücksichtigen.

3. die Vor- und Nachteile der einzelnen Planvarianten einander gegenüberzustellen. Dabei ist für alle Planungsvarianten darzustellen, welche Auswirkungen sich hieraus für den Durchgangsverkehr in den Wohnquartieren im Umfeld der Gürteltrasse ergeben.
4. im Vorfeld einer Entscheidung durch den Rat ein Werkstattverfahren zur Bürgerbeteiligung durchzuführen und zu dokumentieren. In diesem Rahmen sollen die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit erhalten, Position zu den vorliegenden Planungsvarianten zu beziehen.

### **Begründung:**

Die seit Jahren anhaltende Diskussion über einen Lückenschluss des Gürtels zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs in den umliegenden Wohnvierteln verdeutlicht gerade die dringende Notwendigkeit in diesem Bereich endlich Lösungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu finden.

Auch unter Berücksichtigung des sich verändernden Mobilitätsverhaltens und des prioritären Ziels, den Modal Split im Sinne des Strategiepapiers Köln Mobil 2025 weiter zu Gunsten des Umweltverbundes (Fußgänger-, Radverkehr und ÖPNV) zu verschieben, belegen die statistischen Erhebungen der letzten Jahre wie auch die Verkehrsprognosen für die Zukunft einen weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens im Straßenverkehr. Gleichzeitig ist es einhellige Auffassung, dass die ursprünglichen Planungen eines vierspurigen Ausbaus der Straßenverbindung bis zur Mülheimer Brücke nicht mehr zeitgemäß ist.

In diesem Zusammenhang ist der Ratsbeschluss vom 13.07.2010 zu sehen, der die Verwaltung beauftragte *„neue Planungen mit dem Ziel aufzunehmen, den Ehrenfeldgürtel bis zur Mülheimer Brücke fortzuführen. Diese Fortführung in Form des Ehrenfeldgürtels sollte so geplant werden, dass ein stadtverträglicher Raum entsteht, der Durchgangsverkehr begrenzt und die umliegenden Viertel vom Verkehr entlastet“*.

Nach Mitteilung der Verwaltung an den Verkehrsausschuss am 26.04.2016 sind die durchaus kostenintensiven Planungen durch ein externes Ingenieurbüro bereits abgeschlossen und liegen der Verwaltung in verschiedenen Planungsvarianten vor, die alle einen Ausbau als moderne, einspurige Stadtstraße je Richtung mit einer großzügigen Rad- und Fußwegeverbindung im Standard von Radschnellwegen vorsehen.

Der Öffentlichkeit sind diese Planungen bislang nicht bekannt.

Darüber hinaus teilte die Verwaltung mit, dass sie die Planungsvarianten derzeit um eine weitere alternative Lösung, welche die Gürtelstrecke ausschließlich als Fuß- und Radwegeverbindung vorsieht, ergänze.

Diese, wie auch die bereits vorliegenden Planungen müssen den politischen Gremien und der breiten Öffentlichkeit unserer Stadtgesellschaft zugänglich gemacht werden, damit ein transparentes Verfahren, eine breite Diskussion und sachgerechte Entscheidungsfindung unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Bezirksvertretung gewährleistet ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke  
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin